

PRESSE

IHK Nachrichten Ausgabe Februar 2006

Sicherheit im Internet

(Fulda, 01.02.06) Unternehmen nutzen heute ganz selbstverständlich internetbasierte Technologien zur Verbesserung ihrer betrieblichen Kommunikations- und Informationsprozesse. Vernachlässigt wird dabei die Sicherheit. „Häufig stehen die EDV -Systeme völlig ungesichert da und gewähren unbefugten Dritten freien Zugang zu teils äußerst sensiblen Daten“, sagt Jürgen H. Stroscher, Geschäftsführer des Systemhauses Drimalski & Partner. Außerdem werden die Risiken von „Wurm- und Fishing-Angriffen“ und somit von kompletten Ausfällen der Rechnersysteme, oft erheblich unterschätzt.

Internet strategisch einsetzen

Unternehmen, die die Leistungsfähigkeit und Flexibilität des Internets für einen sicheren Fernzugang ihrer Filialen und Niederlassungen nutzen möchten und damit ihre vorhandenen Ressourcen und Infrastrukturen effizienter einsetzen wollen, können dies unter Beachtung von Sicherheitsstandards realisieren. So genannte virtuelle private Netzwerke (VPN) erlauben den Mitarbeitern zu jeder Zeit und an jedem Ort Zugriff auf die Unternehmensdaten. Solche standortübergreifenden Vernetzungen werden auch in der Wirtschaftsregion Fulda vermehrt eingesetzt. Ob Produktionsunternehmen oder Handelsagenturen, die weltweite Vernetzung bietet neue ungeahnte Möglichkeiten. Dies zeigt auch das Beispiel der hiesigen Automobilhäuser eindrucksvoll, die mit Hilfe der VPN Technologien sich über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt haben und dem Wirtschaftsstandort Fulda somit eine ganz neue Bedeutung geben.

Garantiert sicher!

Für die Unternehmen muss jedoch eines deutlich gemacht werden: dass ein hoher Sicherheitsstandard strategisch wichtig und trotzdem nicht unerschwinglich ist – weder für Großunternehmen noch für den Mittelstand. Dazu muss das Sicherheitsbewusstsein der Geschäftsführer und der IT-Verantwortlichen gefördert werden, denn die existenzbedrohenden Gefahren werden leider bisher immer noch unterschätzt und verkannt. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Nicht zu vernachlässigen sind die sozialen Grenzen, die es gilt einzuhalten. Hierzu gehören Akzeptanz und Verständnis für Sicherheitsregelungen bei den Mitarbeitern, Datenschutz, Persönlichkeitsrechte oder auch eine Betriebsvereinbarung. Für den Bereich IT-Sicherheit bedeutet dies den Aufbau eines Risiko-Managements, das weit über den Virenschutz und Firewallsysteme hinausgeht. Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme ist für Unternehmen lebenswichtig. Hierfür ist umfassende Kompetenz notwendig. Besonders wichtig: IT-Systeme müssen laufend gepflegt und überprüft werden. Nur dann sind eine maximale Verfügbarkeit und ein hohes Leistungsvermögen gewährleistet. Genau hier setzen die „Managed Services“ eines IT-Dienstleisters an. Kundengerecht lassen sich dabei einzelne Leistungsbausteine individuell zusammenstellen.

PRESSE

Alles aus einer Hand

Unternehmen, die heute eine auf ihren individuellen Bedarf zugeschnittene Informationstechnologie suchen, sollten sich von einem kompetenten und herstellerneutralen Partner beraten lassen. „Nur so kann sichergestellt werden, dass die jeweils am besten geeigneten Komponenten eingesetzt werden und die gemeinsam erarbeiteten Lösungen wirklich den betrieblichen Anforderungen entsprechen“, erläutert Jürgen H. Stroscher. Drimalski & Partner liegt dabei eine ganzheitliche Betreuung und Beratung am Herzen. So wird der Kunde während der gesamten Realisierungsphase eines Projekts zielgerichtet begleitet und gleichzeitig die EDVArbeitsplätze in die vorhandene DV-Landschaft integriert. H. -Jürgen Drimalski: „Wir streben eine langfristige Partnerschaft an und bieten unseren Kunden alle Leistungen aus einer Hand – garantiert sicher.“

Lösungsorientiert zum Erfolg

Vor genau 20 Jahren gründeten die beiden Geschäftsführer das Systemhaus Drimalski & Partner. Inzwischen sind zwei weitere Partner hinzugekommen, und die Zahl der Beschäftigten ist auf nunmehr insgesamt 22 höchst qualifizierte Mitarbeiter gestiegen. Im Fokus stehen mittelständische Betriebe mit Belegschaften zwischen 50 und 500 Mitarbeitern. Das Systemhaus arbeitet lösungs- und serviceorientiert: Angefangen bei der Planung und Realisierung komplexer IT-Infrastrukturen über das Projektmanagement in den Bereichen Netzwerk, IT-Kommunikation, Softwareauswahl und IT-Sicherheit bis hin zur Unterstützung bei Störungen rund um die EDV, um Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten. Die regionale Nähe zum Kunden fördert dabei eine schnelle und zielgerichtete Problemlösung.

Jürgen H. Stroscher, Geschäftsführer Drimalski & Partner GmbH